Junges Modeschaffen mit Schweizer Textilien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1977)**

Heft [1]: **13e recontre de la jeune mode 1977**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-796127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JUNGES MODESCHAFFEN MIT SCHWEIZER TEXTILIEN

13. Rencontre der jungen Mode, Basel, 29./30. April 1977

Mit viel Schwung, Fantasie und guter Laune — trotz widerwärtigem Regenwetter — ging das 13. Rencontre der jungen Mode als traditioneller Anlass der schweizerischen Textilindustrie in Verbindung mit europäischen Modeschulen in Basel über die Bühne. In sieben Modebildern wurden « life » 135 Modelle aus Schweizer Stoffspezialitäten in themengerechter Umgebung vorgeführt, wobei im Rahmen eines « Hochzeits-Weekend in Basel » zugleich abwechslungsreich Textil-Informatives mit Unterhaltendem inszeniert war. Die von der Exportwerbung für Schweizer Textilien unter der Geschäftsführung von Hansjörg Rau eingeladenen neun Modeschulen präsentierten an den zwei geschäftigen, bis zum Rande mit Aktivitäten angefüllten Tagen eine mit unverbrauchter Fantasie interpretierte Mode, realisiert mit Schweizer Nouveautés der Sparten Gewebe, Maschen, Stickerei. Die Modeschöpfer von morgen sind dabei mit begeisternder Kreativität an die gestellte Aufgabe herangegangen, wobei die übersprudelnde Ideenfreudigkeit hie und da über das vom Reglement gesetzte Ziel hinausschoss. Gerade was die Tagesmode mit Reise-Ensemble « Voyage », adäquater Bekleidung für geschäftliche Besprechungen « Business » und der Garderobe für einen gesellschaftlichen Anlass am Nachmittag « Vernissage » anbelangte, zeigte sich, dass es den Modeschülern hier schwerer fiel, ihre Vorstellungskraft auf einen sachlich materialgerechten Verarbeitungsnenner mit entsprechender Schnittlösung zurückzubändigen. Das sprühende Ideenfeuerwerk, mit welchem die Party-, Hochzeits- und Abendmode bedacht wurde, ganz abgesehen von der Fantasie-Bekleidung für das originell interpretierte « Volksfest », fand dafür die wohlverdiente Anerkennung. Die von den Schweizer Textilfirmen grosszügig zur Verfügung gestellten Materialien sind von den Modeschülern mit Begeisterung aufgenommen und verarbeitet worden; die teils recht kostbaren Stoffe aus den Nouveauté-Kollektionen beflügelten die Kreativität der Studenten und spornten die jungen

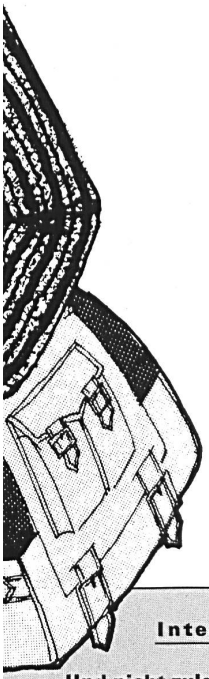
... Zur Frage der Reihenfolge und Bewertung wurden die Schlussworte des Präsidenten der Exportwerbung für Schweizer Textilien, Robert J. Schläpfer, allen gerecht: « Es gibt bei dieser Veranstaltung keine Verlierer. Was wir in den letzten zwei Tagen von allen Teilnehmern gesehen haben, war eine grossartige Leistung! »
Eine ausgezeichnete Leistung kann aber auch der Exportwerbung für Schweizer Textilien, ihren Mitgliedern und Mitarbeitern und dem Geschäftsführer Hansjörg Rau für die perfekte Organisation des Rencontres bestätigt werden...
Textil-Wirtschaft, Frankfurt a.M.

... There was no doubt that Kingston deserved to win. They showed the best sense of balance between commercialism and originality. They also showed that given the right fabrics in the right quality and colour, British designers could become dominant in Europe.
Indeed the Rencontre proved an excellent showcase for the Swiss textile industry — an industry which relies solely on exports for survival...
Drapers Records, London

... Die Jury, aus namhaften Modeexperten Europas zusammengesetzt, hatte ihre Aufgabe gewissenhaft durchgeführt. War es doch nicht leicht, aus der Fülle spritziger, lebensprühender Kreationen jene auszuwählen, die den besten modischen Gesamteindruck bei materialgerechter Verarbeitung aufweisen, die am besten das gestellte Thema interpretieren und die eine Symbiose von Schnitt, Tragbarkeit und Originalität darstellen. Und hier zeigte sich deutlich, dass eine beachtliche Anzahl dieser jungen Menschen über sicheres Stilgefühl und ein Gespür für kommende Entwicklung verfügt...
Österreichische Textil-Zeitung, Wien

Talente zu teils erstaunlich reifen Leistungen an. Das bis ins kleinste Detail minutiös organisierte Modetreffen hat ein weiteres Mal seinen sinnreichen Zweck erfüllt und bei allen aktiven wie passiven Geladenen ungeteiltes Lob gefunden, was nicht zuletzt aus den in- und ausländischen Pressestimmen hervorgeht.

Dieser Grossanlass der Schweizer Textilindustrie, der nur durch die Aufwendung erheblicher finanzieller Mittel der beteiligten Firmen ermöglicht wird, zeigt seit den frühen 60er Jahren, dass man ohne Rücksicht auf einen sofort sichtbaren kommerziellen Erfolg eine Gemeinschaftsaktion beachtlichen Ausmasses auch unter Konkurrenzunternehmen zustande bringt, die generell der ganzen Textilindustrie dient. Die Konfrontation kommender europäischer Modeschöpfer mit dem modisch hochstehenden Schweizer Textilspezialitäten-Angebot, der befruchtende Wettstreit der Modeklassen am Rencontre selber, die Kontakte von Industrie und internationaler Fachpresse, welche dieses Modetreffen mit sich bringt, dies alles ist wohl auf diese Art einmalig im internationalen Textilschaffen und kann deshalb nicht hoch genug gewertet werden.



Internationale Pressestimmen

... Und nicht zuletzt sahen sie sich dem Vergleich mit ihren Kollegen aus den anderen Schulen ausgesetzt — alles in allem Herausforderung genug, das Bestmögliche zu leisten, mit Eifer, aber ohne Verbissenheit. Punkteauszählen ist zwar bei jedem Wettbewerb unumgänglich, wichtiger bleibt indessen der Ansporn für die Auseinandersetzung mit modischer Aufgabenstellung ohne kommerzielle Auflage, wie sie in der späteren Praxis unvermeidlich sein wird...

Textil-Revue, St. Gallen

... Hätten die schweizerischen Textilleute sich brav und bieder, jedoch ohne besonderen Ehrgeiz auf ihre Tradition berufen, so wäre der Name St. Gallen « textilisch » gesehen längst untergegangen. Im gegenseitigen Wettbewerb und in der schöpferischen Auseinandersetzung zwischen Stylist und Textilfachmann liegt eines der Geheimnisse des Weiterbestehens und des hervorragenden Rufes dieser Industrie...

Basler Zeitung, Basel

... Der selbst gestellte Auftrag Nummer eins, Schweizer Textilien wirkungsvoller in Szene zu setzen, wurde durch dieses liebevoll vorbereitete und durchgeführte Mode-Happening zweifelsohne erfüllt...

Österreichische Textil-Mitteilungen, Salzburg

● Beaucoup de dynamisme, de fantaisie et de bonne humeur, malgré un temps détestable, ont caractérisé la 13e de ces traditionnelles Rencontres de la jeune mode, présentée à Bâle par l'industrie textile suisse en collaboration avec des écoles européennes de mode. Cent trente-cinq modèles, créés au moyen de spécialités textiles suisses, furent présentés par des étudiantes en sept thèmes de mode dans des ambiances adéquates, mêlant agréablement des éléments d'information sur les textiles à des scènes amusantes, dans le cadre d'un « week-end de mariage à Bâle ». Les neuf écoles de mode invitées par le Centre publicitaire de Textiles Suisses, que dirige Hansjörg Rau, présentèrent en deux jours, entièrement occupés par des activités de toutes sortes, une mode conçue avec une fantaisie inaccoutumée et réalisée au moyen de spécialités suisses en tissus, mailles et broderies. Les couturiers de demain se sont mis à l'ouvrage avec un enthousiasme créateur débordant, le feu d'artifice des idées dépassant parfois les normes imposées par le règlement de la compétition. C'est spécialement pour les modèles destinés aux modes de jour (ensembles de voyage, vêtements pour les conférences d'affaires et tenues pour des occasions habillées d'après-midi) que les modélistes éprouvèrent de la difficulté à fixer leur imagination sur un dénominateur commun entre l'utilisation objective de la matière et une coupe adéquate. Le jaillissement des idées, en revanche, fut d'autant plus réjouissant dans les modèles de parties, de mariage et du soir, sans parler des créations de fantaisie sur le thème « fête folklorique », traité avec originalité.

Les matières, généreusement mises à disposition par divers fabricants suisses ont soulevé l'enthousiasme des écoles de mode. La manifestation, minutieusement organisée, jusque dans ses moindres détails, par le Centre publicitaire de Textiles Suisses, a mérité, cette fois aussi, l'approbation unanime des invités, ce qui ressort clairement des commentaires de presse suisses et étrangers.

Depuis le début des années soixante, cette grande manifestation de l'industrie textile suisse (qui ne serait pas possible sans la mise en jeu de moyens financiers considérables de la part des intéressés) prouve qu'il est possible de réaliser, au service de l'industrie textile suisse dans son ensemble, une entreprise commune de grande envergure, même entre des producteurs concurrents, sans viser à un succès commercial immédiat. La mise en contact de futurs créateurs de mode européens avec la production suisse en spécialités textiles de niveau élevé, la féconde émulation entre diverses écoles de mode pour les premières places, les contacts qui s'établissent à cette occasion entre l'industrie et la presse spécialisée internationale, tout cela est le résultat, unique dans la vie internationale de la branche textile, de cette manifestation et ne saurait donc être trop hautement apprécié.

● Great verve, fantasy and good humour — despite the terrible weather — were the keynote of the 13th edition of the now traditional Young Fashion Rencontres organized in Basle by the Swiss textile industry in cooperation with European fashion schools. 135 models created with Swiss fabric specialities were modelled by the students in seven fashion scenes in appropriate settings, offering a pleasant mixture of textile information and entertainment within the framework of a "Wedding weekend in Basle". The nine fashion schools invited by the Publicity Centre for Swiss Textiles headed by Hansjörg Rau presented, in the two days fully taken up with activities of all kinds, an attractive array of highly original models, all created with Swiss novelty fabrics, knits and embroideries. The fashion designers of tomorrow set to work with such unbounded enthusiasm that the wealth of ideas occasionally went beyond the limits set by the regulations of the competition. It was mainly in the models for day fashions (travel outfits, cothes for business meetings, dressy afternoon occasions) that the young fashion designers found it hardest to curb their imagination and focus on a common denominator between the objective use of the material and a suitable cut. Their imaginative fireworks were all the more welcome however in the models for party wear, weddings and the evening, not to mention the fanciful creations for the originally interpreted "Folk Festival".

The materials generously placed at their disposal by various Swiss textile firms roused the unqualified enthusiasm of the fashion schools. The fashion meeting, perfectly organized down to the smallest detail by the Publicity Centre for Swiss Textiles, once again met with the unanimous approval of the guests, as clearly shown by the glowing reports in the Swiss and foreign press.

Since the early sixties, this exciting event of the Swiss textile industry, which would not be possible without considerable financial aid from the firms taking part, has shown that it is possible for rival firms to carry out a large-scale joint venture serving the textile industry as a whole, even when there is no immediate prospect of commercial success. This splendid opportunity given to Europe's future fashion designers to get to know high quality Swiss textile specialities, the fruitful rivalry between fashion schools at the Rencontre itself, the contacts between industry and the international trade press — all of which this fashion event inevitably brings in its wake — are unique in the international textile scene and cannot be praised too highly.